



Katholisch-Theologische Fakultät  
Institut für Praktische Theologie  
Sophia forscht

**Wir bitten um Anmeldung bis Freitag, 7. Juni 2019**

Institut für Praktische Theologie  
Karl-Rahner-Platz 1, 6020 Innsbruck  
Tel. +43 512 507-8651  
E-Mail: alexandra.edlinger@uibk.ac.at

## Einladung

**In memoriam Herlinde Pissarek-Hudelist  
anlässlich des 25. Todestages**

**Dienstag, 18. Juni 2019, 17.00 Uhr**

Dekanatssitzungssaal, Karl-Rahner-Platz 1, 6020 Innsbruck



**Herlinde Pissarek-Hudelist**, geb. 1932, begann 1950 ihr Theologiestudium an der Theologischen Fakultät Innsbruck und promovierte 1960 bei Hugo Rahner. Sie arbeitete an verschiedenen Instituten unserer Fakultät als Hochschulassistentin, u.a. bei Karl Rahner und Josef A. Jungmann, und war freie Mitarbeiterin der „Zeitschrift für Katholische Theologie“. 1959 heiratete sie den Psychologen Theodor Pissarek; aus der Ehe stammen vier Kinder.

Im Laufe ihrer Berufslaufbahn erteilte sie Religionsunterricht an neun verschiedenen Schultypen. Ab 1978 übernahm sie an der Theologischen Fakultät schulpraktische Übungen

und wurde 1981 Vertragslehrerin im Hochschuldienst. 1984 wurde sie erste Ordinaria und Institutsvorstand am neu errichteten Institut für Katechetik und Religionspädagogik. Die engagierte Vermittlung und Elementarisierung theologischen Denkens und das Ernstnehmen von Lebenssituationen kennzeichnete ihr religionspädagogisches Wirken. Ab Anfang der 1980er-Jahre begeisterte sie sich zunehmend für die feministische Theologie. Für die Studienjahre 1989-1991 wurde sie zur Dekanin der Theologischen Fakultät Innsbruck gewählt, damit war sie weltweit die erste Frau in dieser Rolle. Es folgte die Wiederwahl für eine zweite Amtsperiode von 1991-1993. Ihre Amtsführung war geprägt von dem Bemühen um Zusammenarbeit und Konsens auf breiter Basis, dabei ging sie Konflikten und Schwierigkeiten nicht aus dem Weg. Am 19. Juni 1994 verstarb Herlinde Pissarek-Hudelist nach längerer schwerer Krankheit und wurde damit mitten aus einem engagierten Berufsleben gerissen.

Über Herlinde Pissarek-Hudelist:

Bader, Günther / Heizer, Martha (Hg.): Theologie erden. Erinnerungen an Herlinde Pissarek-Hudelist. Kulturverlag Thaur 1996.



**Gunda Werner** studierte Philosophie und Theologie in Münster, lehrte Dogmatik in Tübingen und Bochum, ist Universitätsprofessorin am Institut für Dogmatik an der Karl-Franzens-Universität Graz, das sie seit April 2018 leitet.

In den Jahren 1994 und 1995 wurde auf der *U.N. International Conference on Population and Development* in Kairo und während der *Fourth World Conference on Women* in Beijing unter der Perspektive der Gesundheit und Entwicklung auch über die „Gender-Gerechtigkeit“ diskutiert und zu dieser Beschlüsse gefasst. Diese beiden Konferenzen markieren

einen Paradigmenwechsel in zwei sehr unterschiedlichen Bereichen: zum einen nehmen sie die Mitte der 90er-Jahre noch frisch veröffentlichten Forschungen von Judith Butler zu der Differenzierung und sozialen Konstruktion von Sex und Gender in einer politischen Perspektive auf; zum anderen reagiert der Vatikan auf diese Entwicklung mit dem seither üblichen Label der „Gender-Ideologie“. In der Frauenforschung wird Mitte der 90er-Jahre der Übergang von der zweiten Frauenbewegung in die dritte vollzogen.

Der Vortrag möchte in einer Erzählreise diese Entwicklung in ihren Veränderungen, Auswirkungen und Neuaufbrüchen für theologisches Forschen von Theolog\*Innen nachzeichnen.

**Dienstag, 18. Juni 2019**

## Programm

17.00 Uhr Dekanatssitzungssaal

### Begrüßung

Josef Quitterer, Dekan

Martina Kraml, Professorin für Katechetik/Religionspädagogik und Religionsdidaktik

### Lebensbilder Herlinde Pissarek-Hudelist

Gertraud Ladner

### Gastvortrag Gunda Werner

**„Das kannst du dir nicht vorstellen, was hier los ist!“  
Eine Erzählreise von der feministischen Theologie zur  
Gender-Theorie**

19.00 Uhr Jesuitenkirche

### Gedenkgottesdienst

Im Anschluss laden wir zu einer Agape ein.